

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Zwangserziehung im Jahr 1897

[urn:nbn:de:bsz:31-220876](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220876)

Statistische Mittheilungen

über das Großherzogthum Baden.

Band XV.

Jahrgang 1898.

Nr. 9.

Inhalt: Die Zwangserziehung im Jahr 1897.

Die Zwangserziehung im Jahr 1897.

(Vergl. Band XIV, Jahrgang 1897, Nr. 10, Seite 211 ff.)

Seit dem Inkrafttreten des Gesetzes waren in Baden folgende Böglinge in Zwangserziehung untergebracht:

Im Jahr	Böglinge	Im Jahr	Böglinge	Im Jahr	Böglinge
1887	117	1891	734	1895	1274
1888	269	1892	850	1896	1377
1889	441	1893	1038	1897	1390
1890	601	1894	1154	im Durchschnitt 840.	

Diese Zahlen umfassen nur solche Fälle, in denen der gerichtliche Beschluß auf Zwangserziehung wirklich zum Vollzug kam, während die Fälle, bei welchen die Unterbringung des Böglinge in eine Familie oder Anstalt wegen Krankheit, Tod, Entweichung, Aenderung der häuslichen Verhältnisse zc. ganz unterblieb oder wegen der erforderlichen Vorbereitungen am Jahreschlusse noch ausstand, außer Betracht gelassen wurden. Solche Fälle, in denen der Vollzug nicht im Jahre des gerichtlichen Beschlusses, sondern erst im folgenden Jahre eingetreten ist, werden erst von letzterem an gezählt, wie auch bezüglich der Berechnung der Dauer der Maßregel der Aufnahmestag des Vollzugs als maßgebend angesehen worden ist.

Von den im Berichtsjahre verzeichneten 1390 Böglingen waren zu Anfang des Jahres 1183, am Schlusse 1178 vorhanden; im Laufe des Jahres traten 207 Böglinge in die Zwangserziehung ein und schieben 212 durch Entlassung und Tod aus. Von der Gesamtzahl der Böglinge waren 898 Knaben (64,6%) und 492 Mädchen (35,4%), 1194 oder 85,9% (davon 766 Knaben) ehelich und 196 oder 14,1% (davon 132 Knaben) außerehelich geboren; 1056 (77,1%) waren beim Eintritt in die Zwangserziehung unter, 334 (24,0%) über 14 Jahre alt. Insbesondere waren von den Knaben 691 (76,9%) unter-, 207 (23,1%) über 14 jährig, von den Mädchen 365 (74,2%) unter-, 127 (25,8%) über 14 jährig. Der Zwangserziehung unterstanden 597 Böglinge (43,0%) auf Grund des § 1 Absatz 1 des Gesetzes vom 4. Mai 1886 wegen Gefährdung durch die Eltern (Grund a), 773 (55,6%) auf Grund des § 1 Absatz 2 wegen eigenen schlechten Verhaltens (Grund b) und 20 (1,4%) auf Grund strafgerichtlichen Erkenntnisses gemäß § 56 Absatz 1 des Reichsstrafgesetzbuchs (Grund c); von den Knaben waren 318 (35,4%) wegen a, 564 (62,8%) wegen b und 16 (1,8%) strafweise, von den Mädchen 279 (56,7%) wegen a, 209 (42,5%) wegen b und 4 (0,8%) strafweise, von den Ehelichen 513 (43,0%) wegen a, 665 (55,7%) wegen b, 16 (1,3%) strafweise, von den Unehelichen 84 (42,9%) wegen a, 108 (55,1%) wegen b und 4 (2,0%) strafweise in die Zwangserziehung gegeben worden.

Am Schlusse des Jahres bezw. beim Abgange aus der Zwangserziehung waren 790 Böglinge (56,8%) in Familien, 531 (38,2%) in Anstalten untergebracht, 21 (1,5%) befanden sich im Gefängniß und 48 (3,5%) auf der Flucht, darunter 3 bezw. 4 über 14 jährige Knaben das ganze Jahr hindurch.

Für jedes Geschlecht und die beiden Altersgruppen ergaben sich folgende Zahlen: Es waren

	Knaben			Mädchen			Böglinge im Ganzen		
	unter- 14 jährige	über- 14 jährige	zusammen	unter- 14 jährige	über- 14 jährige	zusammen	unter- 14 jährige	über- 14 jährige	zusammen
in Familien	123	389	512	84	194	278	207	583	790
%	40,6	65,4	57,0	52,2	58,6	56,5	44,6	63,0	56,8
„ Anstalten	179	144	323	76	132	208	255	276	531
%	59,1	24,2	36,0	47,2	39,9	42,3	55,0	29,7	38,2
„ Gefängnissen	—	19	19	—	2	2	—	21	21
%	—	3,2	2,1	—	0,6	0,4	—	2,3	1,5
flüchtig	1	43	44	1	3	4	2	46	48
%	0,3	7,2	4,9	0,6	0,9	0,8	0,4	5,0	3,5

(Fortsetzung des Textes auf Seite 202.)

im Jahre 1897 im Allgemeinen. Noch: Tabelle 1.

der Zöglinge					Aus der Zwangserziehung					Stand am Schlusse des Jahres											
waren zu Ende bzw. beim Abgang im Laufe des Jahres					gingen ab					Davon waren											
					überhaupt		insbesondere			aus		Zöglinge									
							durch Entlassung														
							entgeltlich vornehm					überhaupt		in Familien		in Anstalten					
							widerwärtig							mit		mit					
					auf der Strafbank					auf der Strafbank				bestehend		bestehend		in Gefängnissen			
														Erfolge		Erfolge		auf der Strafbank			
unter 14 Jahre alt	über 14 Jahre alt	in einer Familie		in einer Anstalt		auf der Strafbank									Erfolge		Erfolge				
unter 14 Jahre alt	über 14 Jahre alt	unter 14 Jahre alt	über 14 Jahre alt	unter 14 Jahre alt	über 14 Jahre alt	unter 14 Jahre alt	über 14 Jahre alt								Erfolge		Erfolge				
														Erfolge		Erfolge					
3	7	8	7	10																	
8	5	1	1	2	7	4	11														
1	7	1	5	6																	
1	5		4	4																	
2	11		10	10	2	1	3														
3	10		10	10	3		3														
53	71	17	52	69	36	18	54														
16	31	6	22	28	10	7	17														
12	26	7	20	27	5	5	10														
96	162	48	114	162	47	38	85														
35	53	21	35	56	14	13	27														
31	81	18	61	79	13	17	30														
28	49	14	24	38	14	19	33														
71	179	28	102	130	42	61	103														
68	144	26	70	96	42	59	101														
36	85	17	46	63	19	33	52														
18	45	5	37	42	13	6	19														
81	128	30	94	124	51	30	81														
102	296	87	210	297	74	68	142														
99	228	42	126	168	56	80	136														
122	274	48	153	201	74	98	172														
464	926	207	583	790	255	276	531														
467	910	207	547	754	260	304	564														
454	820	205	476	681	248	232	530														
414	740	188	448	636	225	250	475														
412	626	177	373	550	230	223	453														
300	490	158	265	423	197	204	401														
320	375	150	194	344	209	163	374														
338	263	133	127	260	205	130	335														
222	149	121	60	181	171	88	259														
137	72	75	33	108	122	39	161														
88	29	39	10	49	49	19	68														
342	841	152	554	706	189	224	413														
122	85	55	29	84	66	52	118														
61	633	32	450	482	29	155	184														
325	1559	239	1033	1272	284	431	715														
342	1097	142	732	874	199	219	418														
133	522	97	301	398	85	212	297														
436	1349	208	891	1099	226	372	598														
89	210	31	142	178	58	59	117														

(Fortsetzung des Textes von Seite 197.)

Ueber die Veränderungen in der Art der Unterbringung der Zöglinge im Einzelnen gewährt nachstehende Uebersicht eingehende Auskunft:

Tabelle 2. Veränderungen in der Art der Unterbringung der Zöglinge im Einzelnen.

Es kamen Zöglinge	Knaben				Mädchen				Es kamen Zöglinge	Knaben				Mädchen												
	unter		über		unter		über			unter		über		unter		über										
	14 Jahre alt									14 Jahre alt																
	ehe- lich	unehe- lich	ehe- lich	unehe- lich	ehe- lich	unehe- lich	ehe- lich	unehe- lich		ehe- lich	unehe- lich	ehe- lich	unehe- lich	ehe- lich	unehe- lich	ehe- lich	unehe- lich									
von Familie nach								noch: von Anstalt nach																		
Anstalt	5	1	7		1	1	4	1	Flucht							6			3							
Anstalt-Familie			1				2		Flucht-Familie								1									
Flucht					9		1		Flucht-Anstalt							4			2							
Flucht-Familie					4			5	Flucht-Anstalt-Gefängniß							1										
Flucht-Anstalt			2		3		2		Flucht-Gefängniß-Anstalt							1			1							
Flucht-Gefängniß					2	1			Flucht-Anst.-Fam.-Anst.										1							
Flucht-Familie-Anstalt			1						Flucht-Anst.-Flucht-Gef.							1										
Flucht-Anstalt-Familie					1		2		Flucht-Gef.-Anstalt-Gef.							1										
Flucht-Gefängniß-Familie			1						Flucht-Anstalt-Familie										1							
Flucht-Gefängniß-Anstalt					1	1			Flucht-Familie																	
Flucht-Fam.-Flucht-Fam.							1		Flucht-Gefängniß-Familie							1										
Flucht-Anst.-Flucht-Anst.			1						Anstalt-Flucht							1										
Flucht-Fam.-Gef.-Fam.					1				Flucht-Gefängniß-Anstalt							1										
Flucht-Anst.-Flucht-Fam.					1				Flucht-Anstalt							1										
Flucht-Familie-Flucht-Gefängniß-Familie					1				Flucht-Anst.-Flucht-Anst.-Gef.-Anst.										1							
Flucht-Anstalt-Familie-Flucht-Familie							1		Gefängniß							1										
Flucht-Familie-Flucht-Familie-Flucht-Anstalt					1				Gefängniß-Familie							1										
Gefängniß					2	1			Gefängniß-Anstalt							4	1		1							
Gefängniß-Familie					4	1			Gef.-Anst.-Flucht-Gef.							1										
Gefängniß-Anstalt					6				zusammen	1	103	15	1	52	6											
Gefängniß-Flucht-Familie					1				von Flucht nach																	
Gefängniß-Familie-Anstalt									Familie							5	1		1							
Gefängniß-Familie-Anstalt									Anstalt										1							
zusammen	10	1	46	4	2	1	15	3	Anstalt-Flucht							2										
von Anstalt nach								von Gefängniß nach																		
Familie			1						Familie							4										
Familie-Anstalt					64	11		35	Familie-Flucht-Gefängniß										1							
Familie-Flucht					1	1		3	Fam.-Flucht-Fam.-Flucht							1										
Familie-Anstalt-Familie					2				Anstalt							1										
Familie-Flucht-Familie					2				Anstalt-Flucht							1										
Familie-Flucht-Anstalt					1	1			Anstalt-Flucht-Anstalt							1										
Familie-Gefängniß-Anstalt					2	1		1	Anst.-Flucht-Anst.-Fam.							1										
Fam.-Flucht-Gef.-Fam.					3				zusammen							9			1							
Fam.-Flucht-Gef.-Anstalt					1				im Ganzen								11	1	168	22	3	1	69	10		
Familie-Anstalt-Familie																										
Familie-Flucht-Anstalt																										
Familie-Flucht-Familie																										
Fam.-Flucht-Fam.-Flucht																										
Fam.-Flucht-Anst.																										
Fam.-Flucht-Anst.-Fam.																										
Flucht-Gef.-Anst.																										

Im Laufe des Jahres trat bei 285 Zöglingen ein Wechsel in der Art der Unterbringung ein, überwiegend bei den Knaben (202) nach Ablauf des schulpflichtigen Alters bezw. beim Eintritt in eine Lehre oder sonstige berufliche Thätigkeit. Von diesen Zöglingen waren 190 Knaben und 79 Mädchen über, und 12 Knaben und 4 Mädchen unter 14 Jahre alt. Von den Knaben waren

23 und von den Mädchen 11 unehelich. Bei 174 (darunter 120 Knaben) fand ein einmaliger Uebergang statt, 59 (darunter 43 Knaben) machten einen zweifachen Uebergang durch, 23 (darunter 18 Knaben) wechselten dreimal, 17 (darunter 14 Knaben) viermal, 7 (darunter 3 Knaben) fünfmal, 3 (darunter 2 Knaben) sechsmal und 2 Knaben siebenmal den Aufenthalt der Unterbringung.

Von den 212 im Laufe des Jahres aus der Zwangserziehung abgegangenen Böglingen starben 7 (nur Knaben) und wurden 205 entlassen (136 Knaben, 69 Mädchen), und zwar 25 (15 Knaben, 10 Mädchen) widerruflich, 180 (121 Knaben, 59 Mädchen) endgiltig; von letzteren 9 Knaben und 4 Mädchen vor und 112 Knaben und 55 Mädchen nach Vollendung des 18. Lebensjahres. Von den Entlassenen kamen 25 Knaben und 17 Mädchen zu den Eltern, 2 Mädchen zu Verwandten, 84 Knaben und 46 Mädchen zu Lehr- und Dienstherrn; von den restlichen 31 Böglingen kamen 8 ins Gefängniß, 4 in Anstalten (darunter 3 Mädchen), 12 wurden flüchtig, 5 gingen auf Banderstraße und 1 nach Afrika zur Fremdenlegion, 1 Mädchen ging in's Bordell.

Von den über 14jährigen Entlassenen waren 92 Knaben und 20 Mädchen gewerblich thätig, 30 Knaben in der Landwirtschaft und 43 Mädchen als häusliche Dienstmoten beschäftigt.

Der nach den Angaben über das Verhalten der Böglinge zu beurtheilende Erfolg der Zwangserziehung war bei den 212 Abgegangenen für 149 (70,3 %) befriedigend, für 33 (15,6 %) zweifelhaft, für 29 (13,7 %) nicht befriedigend, für 1 Bögling war wegen der Kürze der Unterbringung keine Angabe möglich. Bei den am Jahresluß vorhandenen Böglingen wurde dagegen der Erfolg für 890 (75,5 %) als befriedigend, für 112 (9,5 %) als zweifelhaft, für 127 (10,8 %) als unbefriedigend bezeichnet; für 49 (4,2 %) war das Verhalten gar nicht oder in unbestimmter Weise angegeben. Für die Gesamtzahl der Böglinge des Berichtsjahres gestalteten sich diese Zahlen folgendermaßen: das Urtheil lautete bei 1039 (74,8 %) befriedigend, bei 145 (10,4 %) zweifelhaft, bei 156 (11,2 %) unbefriedigend; bei 50 Böglingen (3,6 %) fehlte ein solches.

Nach dem Alter setzten sich die am Schluß des Jahres 1897 in Zwangserziehung befindlichen Böglinge wie folgt zusammen: Es waren untergebracht

alt	in Familien			in Anstalten			in Gefängnissen und flüchtig			davon		
	Knaben	Mädchen	zuf.	Knaben	Mädchen	zuf.	Knaben	Mädchen	zuf.	Gesamten	ehelich	unehelich
unter 6 Jahre	3	11	14	—	—	—	—	—	—	14	13	1
6—9 "	32	18	50	25	10	35	—	—	—	85	68	17
10—11 "	25	23	48	52	22	74	—	1	1	123	100	23
12—13 "	58	30	88	97	44	141	1	—	1	230	194	36
14—15 "	108	55	163	70	56	126	3	—	3	292	240	52
16—17 "	152	79	231	47	40	87	20	2	22	340	300	40
18 Jahre	16	9	25	9	8	17	12	—	12	54	47	7
19 "	14	10	24	4	3	7	7	2	9	40	37	3
unter 14 Jahre alt	118	82	200	174	76	250	1	1	2	452	375	77
%	28,9	34,9	31,1	57,2	41,5	51,3	2,3	20,0	8,3	38,4	37,5	43,0
über 14 Jahre alt	290	153	443	130	107	237	42	4	46	726	624	102
%	71,1	65,1	68,9	42,8	58,5	48,7	97,7	80,0	91,7	61,6	62,5	57,0
ehelich	345	205	550	249	155	404	40	5	45	999	—	—
%	84,6	87,2	85,5	81,9	84,7	83,0	93,0	100,0	93,7	84,8	—	—
unehelich	63	30	93	55	28	83	3	—	3	179	—	—
%	15,4	12,8	14,5	18,1	15,3	17,0	7,0	—	6,3	15,2	—	—

Sämmtliche in Familien untergebrachte über 14 Jahre alten Böglinge übten eine berufliche Thätigkeit aus.

Von den 290 männlichen über 14jährigen Böglingen, welche im gewerblichen Lehr- oder Arbeitsverhältniß standen oder sonstwie beruflich thätig waren, hatten sich vorher 86 in Familien und 204 in Anstalten befunden; 154 waren in Stadt- und 136 in Landgemeinden untergebracht. Von ihnen hatten 33 ein Alter von 14 Jahren, 75 ein solches von 15, 80 von 16, 72 von 17, 16 von 18 und 14 von 19 Jahren erreicht. 90 waren wegen gefährdender oder unzulänglicher häuslicher Verhältnisse (a), 200 wegen eigener Verderbtheit u. (b u. c) in die Zwangserziehung aufgenommen worden. Das Verhalten in der Lehre wurde bei 256 Böglingen (88,3 %), nämlich bei 84 (93,3 %) der ersteren (a) und bei 172 (86,0 %) der letzteren (b u. c), für befriedigend erklärt.

Die Lehrlinge u. vertheilten sich auf 47 Gewerbe oder Berufe; unter ihnen waren die landwirtschaftlichen Knechte mit 85, die Schreiner mit 25, die Schuhmacher mit 22, die Bäcker mit 13, die Schneider mit 12, die Sattler mit 11, die Buchbinder und die Schmiede mit je 10 am stärksten vertreten.

Von den 153 weiblichen über 14 Jahre alten und in Familien befindlichen Zöglingen waren 59 in Stadt- und 94 in Landgemeinden untergebracht. Vor der beruflichen Thätigkeit befanden sich 71 in Familien und 82 in Anstalten. Im Alter von 14 Jahren standen 31, 24 waren 15, 27 waren 16, 52 waren 17, 9 waren 18 und 10 waren 19 Jahre alt. Wegen Grund a waren 81 und wegen b und c, 72 in Zwangserziehung gekommen. 77 (95,1 %) der ersteren und 58 (80,6 %) der letzteren, zusammen 135 (88,2 %) zeigten ein befriedigendes Verhalten. Nach dem Berufe waren 135 als Mägde, 10 als Näherinnen, je 2 als Kleidermacherinnen und Fabrikarbeiterinnen und je 1 als Polierin, Spinnerin, Knopfmacherin und Laufmädchen thätig.

Die Kosten der Zwangserziehung beliefen sich im Jahr 1897 auf 63 029 M für Anstalts- und 18 139 M für Familienerziehung. Da davon 4126 bezw. 1437 M zum Ersatz angewiesen wurden, so betrug der reine Aufwand der Staatskasse 58 903 bezw. 16 702 M, zusammen also 75 605 M. Ueber die Aufwendungen der Gemeinden (Ortsarmenverbände), die neben einem Drittel der Erziehungs- und Verpflegungskosten noch die bei der Unterbringung in die Zwangserziehung erwachsenden Kosten für die Hin- und Rückreise, die Ausstattung sowie für ein angemessenes Unterkommen bei der Entlassung zu bestreiten haben, werden Angaben nicht mehr erhoben.

In den folgenden tabellarischen Uebersichten sind ähnlich wie in den früheren Jahren die betreffenden Verhältnisse der in den einzelnen elf Erhebungsjahren aufgenommenen und ausgeschiedenen Zwangszöglinge vergleichend dargestellt.

Die Tabelle 3 enthält die elf Jahrgänge der Zöglinge, d. h. die in jedem einzelnen Jahre Aufgenommenen, den daraus bisher stattgefundenen Abgang und den am Schluß des Jahres 1897 verbliebenen Bestand, sowie die Gesamtzahl der Zwangszöglinge in den Jahren 1887—97, den gesammten Abgang und den Gesamtbestand zu Ende 1897.

Tabelle 3. Die Aufgenommenen, die Abgegangenen und der Schlußbestand nach Jahrgängen.

Jahr- gang	Auf- genommene		Davon																								waren Ende 1897 noch vorhanden		
			sind bis Ende 1897 abgegangen																										
			im Jahre																										
			1887/89		1890		1891		1892		1893		1894		1895		1896		1897		im Ganzen								
Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen
1887	69	48	117	9	6	7	4	13	4	2	3	8	5	5	6	9	3	4	5	1	4	58	40	98	11	8	19		
1888	114	40	154	5	3	11	3	13	6	11	4	12	3	17	2	9	2	13	5	10	3	101	31	132	13	9	22		
1889	127	54	181	2	—	7	1	9	2	8	2	20	4	17	7	18	7	14	5	9	5	104	33	137	23	21	44		
1890	116	58	174	—	—	2	1	4	2	8	7	8	8	20	4	12	5	13	7	16	5	83	39	122	33	19	52		
1891	122	47	169	—	—	—	—	—	1	1	2	8	3	11	4	15	8	22	9	20	3	77	30	107	45	17	62		
1892	117	53	170	—	—	—	—	1	1	3	1	12	6	15	5	13	10	16	9	60	32	92	57	21	78				
1893	145	93	238	—	—	—	—	—	—	—	1	4	4	8	4	24	10	31	16	67	35	102	78	58	136				
1894	124	76	200	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	1	12	9	22	9	38	19	57	86	57	143			
1895	160	81	241	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	1	10	7	12	14	28	22	50	132	59	191				
1896	140	93	233	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	5	1	7	1	8	133	92	225			
1897	145	62	207	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	144	62	206				
Im Ganzen	1379	705	2084	16	9	27	9	39	15	31	19	59	25	88	33	94	36	127	67	143	69	624	282	906	755	423	1178		
Davon ehelich	1177	608	1785	11	6	23	6	35	11	26	17	49	22	71	32	82	28	112	56	132	63	543	243	786	634	365	999		
unehelich	202	97	299	5	3	2	1	4	4	5	2	10	3	17	1	12	8	15	11	11	6	81	39	120	121	58	179		

Im Ganzen schieden aus den einzelnen Jahrgängen durch Tod und Entlassung 906 aus, so daß von dem am Schlusse des Jahres 1897 vorhandenen 1178 Zöglingen noch 19 oder 1,6 % dem Jahrgang 1887, 22 oder 1,9 % dem Jahrgang 1888, 44 oder 3,7 % dem Jahrgang 1889, 52 oder 4,4 % dem Jahrgang 1890, 62 oder 5,3 % dem Jahrgang 1891, 78 oder 6,6 % dem Jahrgang 1892, 136 oder 11,6 % dem Jahrgang 1893, 143 oder 12,1 % dem Jahrgang 1894, 191 oder 16,2 % dem Jahrgang 1895, 225 oder 19,1 % dem Jahrgang 1896 und 206 oder 17,5 % dem Jahrgang 1897 angehörten.

Nach dem Geschlecht waren von sämtlichen Aufgenommenen 1379 (66,2 %) Knaben und 705 (33,8 %) Mädchen, von den Entlassenen 624 (68,9 %) Knaben und 282 (31,1 %) Mädchen, vom Schlußbestande 755 (64,1 %) Knaben und 423 (35,9 %) Mädchen. In den einzelnen Jahren von 1887—1897 gestaltete sich die Vertheilung der Geschlechter wie folgt: die Knaben machten in denselben 59,0 bezw. 74,0, 70,2, 66,7, 72,2, 68,9, 60,9, 62,0, 66,4, 60,5 und 70,0 % der Aufgenommenen aus.

Tabelle 4. Die Aufgenommenen nach der Abstammung und nach dem Alter.

Jahrgang	Ehelich			Unehelich			Altersjahre beim Eintritt:																			
							insbesondere																			
	geboren						Jahre alt												unter		über					
	Kn.	Wb.	zuf.	Kn.	Wb.	zuf.	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	n. mehr	14	Jahre alt	14	Jahre alt				
1887	58	38	96	11	10	21	3	6	20	13	17	12	17	9	12	8	—	—	57	40	97	12	8	20		
1888	96	34	130	18	6	24	5	4	24	10	31	8	38	12	15	4	1	2	98	34	132	16	6	22		
1889	104	45	149	23	9	32	10	4	22	20	24	11	45	11	23	7	3	1	101	46	147	26	8	34		
1890	99	50	149	17	8	25	3	4	19	11	27	9	35	18	28	14	4	2	84	42	126	32	16	48		
1891	108	40	148	14	7	21	3	5	21	12	28	4	35	11	30	14	5	1	87	32	119	35	15	50		
1892	101	44	145	16	9	25	1	2	25	6	24	15	27	9	37	19	3	2	77	32	109	40	21	61		
1893	132	83	215	13	10	23	4	4	21	16	28	19	41	23	42	22	9	9	94	62	156	51	31	82		
1894	109	65	174	15	11	26	5	1	26	13	25	14	18	17	43	28	7	3	74	45	119	50	31	81		
1895	131	73	204	29	8	37	5	4	32	20	40	8	42	13	35	32	6	4	119	45	164	41	36	77		
1896	118	82	200	22	11	33	4	6	31	13	31	14	30	31	39	25	5	4	96	64	160	44	29	73		
1897	121	54	175	24	8	32	3	5	21	11	34	11	37	14	35	16	15	5	95	41	136	50	21	71		
Im Ganzen	117	608	1783	202	97	299	46	45	262	145	309	125	365	168	339	189	58	33	982	488	1465	397	222	619		
Davon ehelich	117	608	1783	—	—	—	—	—	35	39	201	120	274	110	322	149	296	160	49	30	832	418	1250	345	190	535
unehelich	—	—	—	202	97	299	11	6	61	25	35	15	43	19	43	29	9	3	150	65	215	52	32	84		

Wie der vorstehenden Tabelle 4 zu entnehmen ist, war die Zusammensetzung der Jahrgänge nach der Abstammung der Böglinge gleichfalls — mit Ausnahme des Jahres 1893 — nicht erheblich von einander und von derjenigen der im Ganzen Aufgenommenen verschieden. Die Böglinge unehelicher Herkunft machten in den elf Jahrgängen der Reihe nach 17,9, 15,6, 17,7, 14,4, 12,4, 14,7, 9,7, 14,3, 15,4, 14,2, 15,5 und im Ganzen 14,3 % aus.

Erheblichere Unterschiede zeigten sich bezüglich des Alters. Die Aufgenommenen der einzelnen Jahrgänge setzten sich nach dem Alter in folgender Weise zusammen: Es waren alt (in %) im Jahrgang unter 10 10 bis 13 über 14

Jahre	unter 10	10 bis 13	über 14
1887	35,9	47,0	17,1
1888	27,9	57,8	14,3
1889	30,9	50,3	18,8
1890	21,3	51,1	27,6
1891	24,3	46,1	29,6
1892	20,0	44,1	35,9
1893	19,3	46,7	34,0
1894	23,0	37,0	40,0

im Jahrgang unter 10 10 bis 13 über 14

Jahre	unter 10	10 bis 13	über 14
1895	25,3	42,7	32,0
1896	23,2	45,5	31,3
1897	19,3	46,4	34,3
im Ganzen	24,0	46,4	29,6
und zwar bei			
ehelichen	22,2	47,9	29,9
unehelichen	34,4	37,5	28,1

Der jährliche Zugang von 10—13 Jahre alten Böglingen macht hiernach ziemlich gleichmäßig fast die Hälfte aller Aufgenommenen aus; nur das Jahr 1888 mit 57,8 % weist eine etwas stärkere und das Jahr 1894 mit 37,0 % eine erheblich schwächere Beteiligung dieser Altersklasse auf. Bei den Zwangsböglingen unehelicher Herkunft sind die Unter-10jährigen im Durchschnitt der 11 Jahre fast genau ebenso häufig wie die 10—13 Jahre alten Kinder. Bei den Ueber-14jährigen kommt die Wirksamkeit der Böglinge dieses Alters aufnehmenden Anstalt in Flehingen in den letzten Jahren immer mehr zum Ausdruck. Die im Laufe des Jahres 1897 in dieser Anstalt erreichte höchste Böglingzahl betrug 94. Am Schluß des Jahres waren noch 83 (im Vorjahre 78) vorhanden, von welchen 2 dem Jahre 1892, 2 dem Jahre 1893, 6 dem Jahre 1894, 6 dem Jahre 1895, 12 dem Jahre 1896 und 55 dem Jahre 1897 angehörten. Unter den am Jahresluß in dieser Anstalt vorhandenen Böglingen zählten 14 Jahre 17 Böglinge, 15 Jahre 19, 16 Jahre 23, 17 Jahre 8, 18 Jahre 8 und 19 Jahre 8. Die Zahl der Entweichungen aus der Anstalt belief sich im Berichtsjahre auf 28 (im Vorjahre auf 16).

Die Zusammensetzung der Jahrgänge nach der Religion weist in den ersten Jahren nicht unerhebliche Schwankungen auf; die evangelischen Böglinge machten von 1887 bis 1897: 41,9, 33,1, 38,1, 27,6, 34,3, 35,3, 34,9, 34,9, 35,3, 38,6 und 38,2 %, die katholischen 58,1, 66,2, 61,9, 72,4, 64,5, 64,7, 63,4, 63,5, 64,3, 60,5 und 60,4 % aus. Diese Ungleichheit erscheint darin begründet, daß die Durchführung der Zwangserziehung in den Bezirken des Landes erst nach und nach in unregelmäßiger Folge hinsichtlich der vorherrschenden Konfession erfolgte. Der Gesamtdurchschnitt (35,7 % der Aufgenommenen waren evangelisch und 63,6 % katholisch) kam der religiösen Verteilung der Bevölkerung des Landes (37,0 % Evangelische, 61,3 % Katholiken) ziemlich nahe.

Tabelle 5. Die Aufgenommenen nach der Religion und nach den Familienverhältnissen.

Jahrgang	R e l i g i o n .									Von den Eltern lebten z. St. der gerichtlichen Entscheidung											
	Evangelische:			Katholische:			Sonstige:			beide Theile:			nur Vater:			nur Mutter:			kein Teil:		
	kn.	Wb.	zuf.	kn.	Wb.	zuf.	kn.	Wb.	zuf.	kn.	Wb.	zuf.	kn.	Wb.	zuf.	kn.	Wb.	zuf.	kn.	Wb.	zuf.
1887	32	17	49	37	31	68	—	—	—	36	24	60	16	9	25	16	14	30	1	1	2
1888	37	14	51	77	25	102	—	1	1	54	22	76	17	4	21	36	12	48	7	2	9
1889	47	22	69	80	32	112	—	—	—	51	25	76	26	5	31	41	21	62	9	3	12
1890	28	20	48	88	38	126	—	—	—	48	24	72	16	12	28	47	20	67	5	2	7
1891	36	22	58	84	25	109	2	—	2	54	18	72	30	8	38	35	20	55	3	1	4
1892	43	17	60	74	36	110	—	—	—	62	30	92	21	5	26	27	17	44	7	1	8
1893	48	40	88	99	52	151	3	1	4	68	41	109	33	22	55	38	28	66	6	2	8
1894	37	34	71	85	42	127	2	—	2	49	36	85	27	11	38	35	26	61	13	3	16
1895	48	37	85	111	44	155	1	—	1	81	40	121	23	13	36	51	22	73	5	6	11
1896	50	40	90	88	53	141	2	—	2	69	48	117	18	13	31	46	26	72	7	6	13
1897	60	19	79	83	42	125	2	1	3	82	32	114	13	12	25	41	16	57	9	2	11
Im Ganzen	461	282	743	906	420	1326	12	3	15	654	340	994	240	114	354	413	222	635	72	29	101
Davon eheflich	406	251	657	759	354	1113	12	3	15	654	340	994	240	114	354	228	131	359	53	23	78
uneheflich	55	31	86	147	66	213	—	—	—	—	—	—	—	—	—	185	91	276	17	6	23

Ueber die Familienverhältnisse der Aufgenommenen ergibt sich aus Tab. 5 Folgendes: Von der Gesamtzahl der Aufgenommenen hatten 47,7% noch beide Eltern am Leben, in den einzelnen Jahrgängen dagegen 51,3, 49,3, 42,0, 41,4, 42,6, 54,1, 45,8, 42,5, 50,2, 50,2 und 55,1%; nur der Vater lebte von 17,0% im Ganzen und 21,4, 13,6, 17,1, 16,1, 22,5, 15,3, 23,1, 19,0, 14,9, 13,3 und 12,1% der Jahrgänge, nur die Mutter von 30,5% im Ganzen und 25,6, 31,2, 34,3, 38,5, 32,5, 25,9, 27,7, 30,5, 30,3, 30,3 und 27,5% in den einzelnen Jahren, während 4,8% der Gesamtzahl bzw. 1,7, 5,9, 6,6, 4,0, 2,4, 4,7, 3,4, 8,0, 4,6, 5,6 und 5,3% in den einzelnen Jahren elternlos waren. Diese Zahlen sind zum Theil recht schwankend, stehen indessen jeweils in einem ähnlichen gegenseitigen Verhältniß.

Tabelle 6. Die Aufgenommenen nach dem Grunde der Zwangserziehung und nach der Art der Unterbringung.

Jahrgang	Die Zwangserziehung trat ein auf Grund									Die Unterbringung erfolgte in eine																	
	§. 1 des Gesetzes						§. 56 des N.St.G.B.			Familie						Anstalt											
	Abj. 1 (a)			Abj. 2 (b)			N.St.G.B.			unter 14 Jahren			über 14 Jahren			im Ganzen			unter 14 Jahren			über 14 Jahren			im Ganzen		
	kn.	Wb.	zuf.	kn.	Wb.	zuf.	kn.	Wb.	zuf.	kn.	Wb.	zuf.	kn.	Wb.	zuf.	kn.	Wb.	zuf.	kn.	Wb.	zuf.	kn.	Wb.	zuf.			
1887	35	42	77	33	6	39	1	—	1	17	23	9	1	50	40	17	3	7	67								
1888	57	25	82	57	14	71	—	1	1	34	12	12	2	60	64	22	4	4	94								
1889	50	30	80	74	23	97	3	1	4	39	25	4	3	71	62	21	22	5	110								
1890	40	35	75	73	21	94	3	2	5	19	17	12	7	55	65	25	20	9	119								
1891	43	26	69	74	20	94	5	1	6	30	16	9	3	58	57	16	26	12	111								
1892	43	24	67	70	28	98	4	1	5	27	14	11	2	54	50	18	29	19	116								
1893	41	52	93	98	40	138	6	1	7	34	28	17	13	92	60	35	34	17	146								
1894	38	34	72	85	42	127	1	—	1	24	22	19	10	75	50	24	31	20	125								
1895	56	41	97	103	40	143	1	—	1	41	25	4	9	79	78	20	37	27	162								
1896	41	43	84	96	50	146	3	—	3	36	32	15	10	93	60	32	29	19	140								
1897	36	35	71	105	25	130	4	2	6	40	25	14	9	88	55	16	36	12	119								
Im Ganzen	480	387	867	868	309	1177	31	9	40	341	239	126	69	775	641	246	271	151	1309								
Davon eheflich	418	329	747	730	273	1003	29	6	35	291	206	114	60	671	541	214	231	128	1114								
uneheflich	62	58	120	138	36	174	2	3	5	50	33	12	9	104	100	32	40	23	195								

Die Gründe, welche die Zwangserziehung nöthig machten, erfuhren nach der vorstehenden Tabelle 6 während der Erhebungszeit eine bedeutende und bestimmte Verschiebung. Während im Ganzen von den Böglingen 41,6 % wegen Unzulänglichkeit der häuslichen Zucht und Gefährdung durch die Eltern (a), 56,5 % wegen eigener Verderbtheit und Verwahrlosung (b) und 1,9 % auf Grund des Spruchs des Strafrichters nach §. 56 R.St.G.B. (c) der Maßregel unterworfen wurden, und zwar von den Ehehchen 41,8 % wegen a, 56,2 % wegen b und 2,0 % wegen c, von den Unehelichen dagegen 40,1 % wegen a, 58,2 % wegen b und 1,7 % wegen c, kamen in den einzelnen Jahrgängen in Zwangserziehung

wegen	1887	1888	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897
Grund	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
a	65,8	53,2	44,2	43,1	40,9	39,4	39,1	36,0	40,3	36,0	34,3
b	33,3	46,1	53,6	54,0	55,6	57,7	58,0	63,5	59,3	62,7	62,8
c	0,9	0,7	2,2	2,9	3,5	2,9	2,9	0,5	0,4	1,3	2,9

Hiernach überwog in den zwei ersten Jahren der Grund a, in den andern der Grund b und fand die Verschiebung in der Weise statt, daß sich das ursprüngliche Verhältniß nahezu vollständig umgekehrt hat.

Was endlich die Art der Unterbringung der Aufgenommenen anbelangt, so wurden von der Gesamtzahl 775 (37,2 %) in eine Familie und 1309 (62,8 %) in eine Anstalt untergebracht, und zwar wurden von den 1467 unter 14 Jahre alten Kindern 580 oder 39,5 % in Familien- und 887 oder 60,5 % in Anstaltserziehung gegeben, von den 617 über 14 jährigen 195 oder 31,6 % in erstere, 422 oder 68,4 % in letztere, von den Ehehchen 37,6 bzw. 62,4 %, von den Unehelichen 34,8 bzw. 65,2 %. Gleichwie im Allgemeinen, so überwogen auch in den einzelnen Jahren die in die Anstalten Aufgenommenen, indem von denselben der Reihe nach 57,3, 61,0, 60,8, 68,4, 65,7, 68,2, 61,3, 62,5, 67,2, 60,1 und 57,5 % der Jahrgänge einer Anstalt überwiesen wurden.

Unter den in den einzelnen Jahren in Anstaltserziehung gegebenen Böglingen befanden sich von der Gesamtzahl der (in %)

	Unter 14 jährigen	Ueber 14 jährigen		Unter 14 jährigen	Ueber 14 jährigen
1887	58,8	50,0	1895	59,8	83,1
1888	65,2	36,4	1896	57,5	65,8
1889	56,5	79,4	1897	52,2	67,6
1890	71,4	60,4	im Ganzen	60,5	68,4
1891	61,3	76,0	und zwar bei		
1892	62,4	79,7	ehelichen	60,3	67,4
1893	60,5	63,0	unehelichen	61,4	75,0.
1894	61,7	63,8			

Während hiernach die Verhältnißzahlen der Unter 14 jährigen — vom Jahre 1890 abgesehen — keinen erheblichen Schwankungen unterworfen waren, trat bei den Ueber 14 jährigen vom Jahre 1889 an eine recht erhebliche Vermehrung ein, welche gleichfalls als eine Folge der bereits erwähnten Eröffnung der Anstalt in Flehingen anzusehen ist.

In den umstehenden Tabellen 7 a und 7 b sind die Verhältnisse der in den einzelnen Erhebungsjahren im Ganzen, für 1897 auch nach den Kreisen erfolgten Abgänge dargestellt.

Von den 906 Abgängen im Ganzen wurden 45 durch den Tod, 861 durch die Entlassung des Bögling's herbeigeführt; unter den letzteren Fällen sind auch solche mit inbegriffen, in denen die Zwangserziehung durch Auswanderung ihr Ende fand. Die Entlassung erfolgte bei 159 Böglingen widerruflich und bei 702 endgiltig, von letzteren 95 vor und 607 nach dem vollendeten 18. Lebensjahre. Von den Abgegangenen waren in Zwangserziehung aufgenommen worden 347 wegen unzulänglicher Zucht im Elternhause (a) und 559 wegen eigener Verderbtheit und Verwahrlosung (b und c); 629 gingen aus Familien, 228 aus Anstalten ab, 18 befanden sich zur Zeit der Entlassung im Gefängniß und 31 auf der Flucht; 786 Entlassene waren von ehelicher und 120 von unehelicher Geburt. Von den 45 Gestorbenen waren 30 Knaben und 15 Mädchen, 18 unter, 27 über 14 Jahre alt, 37 ehelich, 8 unehelich; 12 hatten sich weniger als 1 Jahr, 33 über 1 Jahr in Zwangserziehung befunden, 25 waren wegen Grund a, 20 wegen b und c in Zwangserziehung genommen worden. Das Verhalten wurde für 40 derselben als befriedigend, für 4 als unbefriedigend bezeichnet und für 1 gar nicht angegeben. Beim Abgange waren 73 unter, 833 über 14 Jahre alt. Unter ersteren befanden sich 5 noch nicht 6 Jahre zählende Knaben und 1 Mädchen, 15 Knaben und 6 Mädchen im Alter von 6 bis 9 Jahren, sowie 29 Knaben und 17 Mädchen im Alter von 10 bis 13 Jahren; unter letzteren waren 71 Knaben und 33 Mädchen im Alter von 14 bis 15, 80 Knaben und 40 Mädchen im Alter von 16 bis 17 und 424 Knaben und 185 Mädchen von 18 und mehr Jahren.

Die Dauer der Zwangserziehung betrug in 57 Fällen weniger als ein Jahr, in 85: 1 bis 2 Jahre, in 168: 2 bis 3 Jahre, in 154: 3 bis 4 Jahre, in 157: 4 bis 5 Jahre, in 113: 5 bis 6 Jahre, in 76: 6 bis 7 Jahre, in 48: 7 bis 8 Jahre, in 35: 8 bis 9 Jahre, in 11: 9 bis 10 Jahre und in 2 Fällen über 10 Jahre. Nach der Entlassung kamen 222 Zöglinge zu den Eltern, zu Verwandten oder Vormündern, 524 zu einem Dienst- oder Gewerbeherrn, 115 gingen anderweitig ab. Von letzteren begaben sich 8 nach Amerika, 2 nach Afrika, 30 auf Wanderschaft, 2 kamen zum Militär, 2 auf das Lehrerseminar, 2 in die Frauenarbeitschule, 1 in die Haushaltungsschule, 2 in das Schwesternhaus zu Neuwied bezw. Heitersheim, 5 verblieben in der Anstalt, um die Haushaltungsführung zu erlernen, 11 mußten in Anstalten für Schwachsinnige, Geistes- trante und Epileptische verbracht werden, 1 (Idiot) wurde der Heimathgemeinde übergeben, 26 ent- flohen, 19 kamen behufs Verbüßung größerer Strafen in Gefängnisse bezw. ins Zuchthaus, 3 (Mädchen) verfielen dem Laster und 1 Mädchen (16 Jahre alt) hat sich verheirathet. Was endlich den Beruf der Entlassenen anbelangt, so verblieben 760 in der schon ausgeübten beruflichen Thätigkeit oder traten in eine solche ein, davon 475 (darunter 65 Mädchen) in gewerbliche Lehre oder Arbeit, 110 Knaben zu landwirtschaftlicher Arbeit und 160 Mädchen in häuslichen Dienst; ferner wurden 2 Soldat, 2 Lehrer, 1 Metzgauller und 3 gingen zur Fremdenlegion, 2 Mädchen wurden Arbeits- lehrerinnen, 1 Haushaltungsschülerin, 1 Pflgeschwester und 3 Freudenmädchen.

Tabelle 7c. Noch: Die Abgänge in den einzelnen Jahren bezw. für 1897 in den Kreisen.

Kreis	Von den Entlassenen								Die Entlassenen			Von den Entlassenen			
	traten aus einer								gingen			hatten oder er-		kamen in	
	Familie				Anstalt zc. *)							griffen als Beruf		ander- weitige Stel- lung oder Unter- kunft	
bezw.	über-	mit		über-	mit		zu	zu	ander-	ein	Rand-	häu- slichen			
Großherzog-	haupt	befriedigendem	unbefriedigendem	haupt	befriedigendem	nicht befriedigendem	Eltern, Verwandten, Vormündern zc.	Dienst- und Gewerbe- herrn	weitig ab *)	Ge- werbe	Ge- werbe	lich Dienst			
thum.	Knaben Mädchen	Erfolge der Zwangserziehung		Knaben Mädchen	Erfolge der Zwangserziehung		R. M.	R. M.	R. M.	R. M.	nur R.	nur M.	R. M.	R. M.	
Konstanz	8	7	1	2	1	1	1	9		5	5				
Billingen	3	3	4	1	1	1		3	4	3	1	4			
Waldshut	6	2	8	2	1	1		6	2	4	1	4	1		
Freiburg	20	4	20	5	5	2	3	3	1	16	6	4	2	18	
Vörrach	3	6	6	2	1	1		1	2	6	2	1	2	3	
Offenburg	13	4	15	3	2	1	2	4	1	9	4	2	9	1	
Baden	5	1	3	1	5	3	2	1	2	5	2	4	9	2	
Karlsruhe	7	6	11	1	6	8	9	3	2	5	6	8	5	1	
Mannheim	18	10	22	2	6	4	5	3	2	7	4	14	9	3	
Heidelberg	14	4	14	4	6	3	4	1	3	7	4	9	3	4	
Mosbach	7	3	9	1	2	1	1	2	1	5	2		6	1	
Großherzogth.	104	43	119	18	39	26	30	15	19	1	25	19	84	46	
1896	97	41	113	15	30	26	38	8	10		27	24	81	37	
1895	73	17	75	8	21	19	29	3	8		15	8	57	21	
1894	72	18	71	12	16	15	22	3	6		18	6	54	20	
1893	46	14	45	9	13	11	15	1	8		20	6	24	15	
1892	25	10	24	5	6	9	13	2	2		8	7	18	9	
1891	29	9	31	7	10	6	14	1	1		12	6	21	8	
1890	14	7	17	3	1	13	2	15			9	4	14	5	
1889	2	2	2	1	1	3	8	2			1	7	2	1	
1888	2	2	3	1	3	2	3	2	2		4	2	1	1	
1887	2		1	1							1				
In Ganzen	466	163	500	80	158	119	187	33	56	1	140	82	360	164	
Davon ehelich	407	142	434	69	136	101	160	26	50	1	120	78	314	137	
unehelich	59	21	66	11	22	18	27	7	6		20	4	46	27	

*) Darunter sind diejenigen Zöglinge zusammengefaßt, die sich zur Zeit des Abgangs auf Wanderschaft, in Krankenanstalten, im Gefängnis und auf der Flucht befanden.

In Tabelle 8 ist der im Durchschnitt aller Erhebungsjahre beobachtete Erfolg der Zwangserziehung, wie er sich in dem Urtheil über Verhalten und Entwicklung ausspricht, gemeinsam für die abgegangenen und die am Schlusse des Jahres 1897 vorhandenen Zöglinge behandelt. Ferner

wurde bei den Abgegangenen eine Vergleichung der Zahlenergebnisse nach der Dauer der Zwangserziehung vorgenommen. Dazu sei bemerkt, daß der Erfolg der erzieherischen Einwirkung zunächst von dem moralischen Zustande der Zöglinge bei der Aufnahme abhängig ist, wie er sich im Allgemeinen im Grunde der Verhängung der Zwangserziehung ausdrückt, d. h. darin, ob diese wegen ungenügender häuslicher Zucht (a) oder wegen eigener Verderbtheit (b u. c.) erfolgt ist. Weiter in Betracht kommende Momente sind die individuelle Empfänglichkeit der Zöglinge für die erzieherische Wirksamkeit, das Geschlecht sowie das Alter derselben bei der Aufnahme und beim Abgange bezw. bei der letzten Beurteilung. Schließlich wird auch die Art der Unterbringung in eine Familie oder Anstalt und die Dauer der Zwangserziehung von wesentlichem Einflusse sein.

Eine Zusammenfassung der einzelnen Zahlen für fünf Hauptgruppen, nämlich der bisher abgegangenen, der am Jahreschluß 1897 vorhandenen, sämtlicher bisher in Zwangserziehung verbrachten sowie der ehelichen bezw. unehelichen Zöglinge, ergibt Folgendes: Von je 100 Zöglingen war der Erfolg

und zwar bei	befriedigend	zweifelhaft	nicht befriedigend	unbekannt
den Abgegangenen	75,8	12,5	11,3	0,4
„ am Jahreschluß 1897 vorhandenen	75,5	9,5	10,8	4,2
sämtlichen Zöglingen	75,7	10,8	11,0	2,5
den ehelichen	75,5	10,6	11,2	2,7
„ unehelichen	76,6	11,7	10,0	1,7

Für die weiteren Vergleichungen ist das Prozentverhältniß der Gebetterten zur Gesamtzahl zu Grunde gelegt worden, da wohl angenommen werden kann, daß unter den Kindern mit zweifelhaftem und unbekanntem Erfolg das wirkliche bezw. weitere Ergebnis der Zwangserziehung ein ähnliches sein wird, wie unter den bestimmt als befriedigend oder nicht befriedigend beurteilten Fällen.

Im Allgemeinen war bei je 100 Zöglingen der Erziehungserfolg ein befriedigender

von	bei Familien- erziehung in Fällen	bei Anstalts- erziehung in Fällen	über- haupt in Fällen	und zwar	bei Familien- erziehung in Fällen	bei Anstalts- erziehung in Fällen	über- haupt in Fällen
sämtlichen Zöglingen	84,1	70,2	75,7	Knaben bei a	87,0	75,8	80,2
insbesondere von den				„ „ b und c	80,5	64,2	69,9
Knaben	88,0	67,7	73,5	Mädchen bei a	92,2	81,9	87,5
Mädchen	86,7	73,7	80,0	„ „ b und c	77,8	66,7	70,9
Unter 14 jährigen	89,6	69,0	78,2	Ehelichen bei a	88,7	79,0	83,3
Ueber 14 jährigen	82,9	71,0	74,9	„ „ b und c	79,4	66,2	70,0
Ehelichen	83,7	70,9	75,5	Unehelichen bei a	92,9	78,7	85,0
Unehelichen	86,7	66,7	76,6	„ „ b und c	82,5	58,6	70,9
Knaben unter 14 Jahren	84,5	64,3	72,5	den abgegangenen			
„ über „ „	82,7	70,8	73,8	Zöglingen	79,5	80,7	75,8
Mädchen unter 14 Jahren	97,0	80,0	88,6	Knaben	79,2	78,1	73,9
„ über „ „	83,3	71,2	76,9	Mädchen	80,4	83,3	80,1
Knaben ehelich	81,8	69,1	72,9	Ehelichen	79,1	81,4	75,6
„ unehelich	90,2	61,1	76,7	Unehelichen	82,8	76,5	77,5
Mädchen ehelich	87,9	73,4	80,6	den Ende 1897 vorhan-			
„ unehelich	78,4	75,6	76,3	denen Zöglingen	88,6	65,3	75,5
den wegen Grund a Auf-				Knaben	87,3	63,8	73,1
genommenen	89,2	78,9	83,5	Mädchen	91,1	67,2	79,9
wegen Grund b und c				Ehelichen	88,4	65,8	75,5
Aufgenommenen	79,9	65,0	70,1	Unehelichen	90,3	62,7	76,0

Dieser Darstellung ist zu entnehmen, daß sich die Erziehungsergebnisse nach Geschlecht und Alter, nach der Abstammung (ehelich, unehelich) sowie nach der Art und der Ursache der Zwangserziehung verschieden gestalten. Im Allgemeinen war der Erfolg bei den Knaben etwas weniger günstig als bei den Mädchen, indem er bei diesen in 73,5 % der Fälle, bei jenen in 80,0 % befriedigend genannt werden konnte. Desgleichen war der Erfolg im Allgemeinen bei den Unter-14-jährigen mit 78,2 % günstiger als bei den Ueber-14-jährigen mit 74,8 %, bei den unehelichen Kindern (76,6 %) ein wenig günstiger als bei den ehelichen (75,5 %), bei der Familienerziehung (84,1 %) erheblich günstiger als bei der Anstaltserziehung (70,2 %), bei den wegen Grund a (Gefährdung durch die Eltern u.) aufgenommenen Zöglingen (83,5 %) wieder viel günstiger als bei den wegen Grund b und c (eigener Verderbtheit u.) Zwangserzogenen (70,1 %), zwischen den abgegangenen und den am Jahreschluß 1897 in Zwangserziehung Verbliebenen ist im allgemeinen kein Unterschied (75,8 bezw. 75,5 %).

Erfolg der Zwangserziehung.

Tabelle 8.

Zöglinge.	Es waren untergebracht															
	in Familien					in Anstalten					überhaupt*)					
	zu- sam- men	Erfolg				zu- sam- men	Erfolg				zu- sam- men	Erfolg				
		befrie- digend	zwei- felhaft	nicht befrie- digend	nicht ange- geben		befrie- digend	zwei- felhaft	nicht befrie- digend	nicht ange- geben		befrie- digend	zwei- felhaft	nicht befrie- digend	nicht ange- geben	
In Ganzen . . .	1272	1070	113	73	16	715	502	106	92	15	2084	1577	225	229	53	
Knaben . . .	874	725	80	56	13	418	283	64	60	11	1379	1013	150	173	43	
Mädchen . . .	398	345	33	17	3	297	219	42	32	4	705	564	75	56	10	
Dabon																
Unter 14jährige . . .	239	214	4	7	14	284	196	46	33	9	525	410	50	41	24	
Knaben . . .	142	120	3	7	12	199	128	37	27	7	342	248	40	35	19	
Mädchen . . .	97	94	1	—	2	85	68	9	6	2	183	162	10	6	5	
Über 14jährige . . .	1033	856	109	66	2	431	306	60	59	6	1559	1167	175	188	29	
Knaben . . .	732	605	77	49	1	219	155	27	33	4	1037	765	110	138	24	
Mädchen . . .	301	251	32	17	1	212	151	33	26	2	522	402	65	50	5	
Eheliche	1099	920	98	67	14	598	424	87	75	12	1785	1348	190	199	48	
Knaben	752	615	71	54	12	346	239	51	48	8	1177	858	127	153	39	
Mädchen	347	305	27	13	2	252	185	36	27	4	608	490	63	46	9	
Uneheliche	173	150	15	6	2	117	78	19	17	3	299	229	35	30	5	
Knaben	122	110	9	2	1	72	44	13	12	3	202	155	23	20	4	
Mädchen	51	40	6	4	1	45	34	6	5	—	97	74	12	10	1	
In Zwangserziehung wegen Grund a	576	514	38	17	7	266	210	35	18	3	867	724	81	49	13	
Knaben	331	288	26	12	5	128	97	22	8	1	480	385	56	32	7	
Mädchen	245	226	12	5	2	138	113	13	10	2	387	339	25	17	6	
Eheliche	506	449	35	16	6	219	173	31	13	2	747	622	74	40	11	
Knaben	291	250	24	12	5	108	83	20	5	—	418	333	52	27	6	
Mädchen	215	199	11	4	1	111	90	11	8	2	329	289	22	13	5	
Uneheliche	70	65	3	1	1	47	37	4	5	1	120	102	7	9	2	
Knaben	40	38	2	—	—	20	14	2	3	1	62	52	4	5	1	
Mädchen	30	27	1	1	1	27	23	2	2	—	58	50	3	4	1	
Wegen Grund b u. c	696	556	75	56	9	449	292	71	74	12	1217	853	144	180	40	
Knaben	543	437	54	44	8	290	186	42	52	10	899	628	94	141	36	
Mädchen	153	119	21	12	1	159	106	29	22	2	318	225	50	39	4	
Eheliche	593	471	63	51	8	379	251	56	62	10	1038	726	116	159	37	
Knaben	461	365	47	42	7	238	156	31	43	8	759	525	75	126	33	
Mädchen	132	106	16	9	1	141	95	25	19	2	279	201	41	33	4	
Uneheliche	103	85	12	5	1	70	41	15	12	2	179	127	28	21	3	
Knaben	82	72	7	2	1	52	30	11	9	2	140	103	19	15	3	
Mädchen	21	13	5	3	—	18	11	4	3	—	39	24	9	6	—	
Abgegangene																
Überhaupt	629	500	80	46	3	228	184	28	16	—	906	687	113	102	4	
Knaben	466	369	58	37	2	114	89	12	13	—	624	461	75	85	3	
Mädchen	163	131	22	9	1	114	95	16	3	—	282	226	38	17	1	
Eheliche	549	434	69	43	3	194	158	22	14	—	786	594	95	93	4	
Knaben	407	317	51	37	2	97	77	9	11	—	543	396	64	80	3	
Mädchen	142	117	18	6	1	97	81	13	3	—	243	198	31	13	1	
Uneheliche	80	66	11	3	—	34	26	6	2	—	120	93	18	9	—	
Knaben	59	52	7	—	—	17	12	3	2	—	81	65	11	5	—	
Mädchen	21	14	4	3	—	17	14	3	—	—	39	28	7	4	—	

*) Diese Spalte enthält mehr Zöglinge als die Familien- und Anstaltspalten zusammen ergeben, weil Zöglinge mitgezählt sind, die sich theils im Gefängnis und theils auf der Flucht befanden und in den vorderen Spalten nicht wohl untergebracht werden konnten.

Noch: Tabelle 8.

Noch: Erfolg der Zwangserziehung.

Zöglinge.	Es waren untergebracht														
	in Familien				in Anstalten				überhaupt*)						
	zu- sam- men	Erfolg				zu- sam- men	Erfolg				zu- sam- men	Erfolg			
		befrie- digend	zwei- selhaft	nicht befrie- digend	nicht ange- geben		befrie- digend	zwei- selhaft	nicht befrie- digend	nicht ange- geben		befrie- digend	zwei- selhaft	nicht befrie- digend	nicht ange- geben
Nach einer Dauer der Zwangserziehung von unter 1 Jahr:	26	19	3	1	3	30	26	2	2	—	57	46	5	3	3
Knaben . . .	17	12	3	—	2	20	17	2	1	—	38	30	5	1	2
Mädchen . . .	9	7	—	1	1	10	9	—	1	—	19	16	—	2	1
von 1 bis 2 Jahren	41	31	8	2	—	41	35	3	3	—	85	66	11	8	—
Knaben . . .	31	25	4	2	—	24	21	1	2	—	57	46	5	6	—
Mädchen . . .	10	6	4	—	—	17	14	2	1	—	28	20	6	2	—
von 2 bis 3 Jahren	104	86	14	4	—	60	49	8	3	—	168	135	22	11	—
Knaben . . .	69	58	8	3	—	31	23	5	3	—	103	81	13	9	—
Mädchen . . .	35	28	6	1	—	29	26	3	—	—	65	54	9	2	—
von 3 bis 4 Jahren	120	95	15	10	—	25	20	4	1	—	154	115	21	18	—
Knaben . . .	90	74	9	7	—	11	8	1	1	—	108	83	12	13	—
Mädchen . . .	30	21	6	3	—	14	11	3	—	—	46	32	9	5	—
von 4 bis 5 Jahren	123	97	11	15	—	25	19	4	2	—	157	116	16	25	—
Knaben . . .	99	76	11	12	—	11	6	3	2	—	119	82	15	22	—
Mädchen . . .	24	21	—	3	—	14	13	1	—	—	38	34	1	3	—
von 5 bis 6 Jahren	79	59	11	9	—	21	15	5	1	—	113	76	16	20	1
Knaben . . .	60	42	10	8	—	4	3	—	1	—	76	47	10	18	1
Mädchen . . .	19	17	1	1	—	17	12	5	—	—	37	29	6	2	—
von 6 bis 7 Jahren	62	55	6	1	—	10	9	—	1	—	76	64	8	4	—
Knaben . . .	50	43	6	1	—	5	4	—	1	—	59	47	8	4	—
Mädchen . . .	12	12	—	—	—	5	5	—	—	—	17	17	—	—	—
von 7 bis 8 Jahren	38	31	5	2	—	7	6	—	1	—	48	37	5	6	—
Knaben . . .	26	21	3	2	—	5	4	—	1	—	34	25	3	6	—
Mädchen . . .	12	10	2	—	—	2	2	—	—	—	14	12	2	—	—
von 8 bis 9 Jahren	26	21	5	—	—	6	3	2	1	—	35	24	7	4	—
Knaben . . .	19	15	4	—	—	1	1	—	—	—	23	16	4	3	—
Mädchen . . .	7	6	1	—	—	5	2	2	1	—	12	8	3	1	—
von 9 bis 10 Jahren	8	5	1	2	—	3	2	—	1	—	11	7	1	3	—
Knaben . . .	5	3	—	2	—	2	1	—	1	—	7	4	—	3	—
Mädchen . . .	3	2	1	—	—	1	1	—	—	—	4	3	1	—	—
von über 10 Jahren	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—
Knaben . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mädchen . . .	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—
Ende 1897 vor- handen überhaupt	643	570	33	27	13	487	318	78	76	15	1178	890	112	127	49
Knaben . . .	408	356	22	19	11	304	194	52	47	11	755	552	75	88	40
Mädchen . . .	235	214	11	8	2	183	124	26	29	4	423	338	37	39	9
Eheliche	550	486	29	24	11	404	266	65	61	12	999	754	95	106	44
Knaben	345	298	20	17	10	249	162	42	37	8	634	462	63	73	36
Mädchen	205	188	9	7	1	155	104	23	24	4	365	292	32	33	8
Uneheliche	93	84	4	3	2	83	52	13	15	3	179	136	17	21	5
Knaben	63	58	2	2	1	55	32	10	10	3	121	90	12	15	4
Mädchen	30	26	2	1	1	28	20	3	5	—	58	46	5	6	1

Der Einfluß der Dauer der Zwangserziehung auf die Erziehungsergebnisse ist nur für die Abgegangenen festgestellt worden und ergibt, daß von je 100 abgegangenen Böglingen der Erziehungserfolg befriedigend war

bei einer Dauer der Zwangserziehung von	bei Familien-erziehung in Fällen	bei Anstalts-erziehung in Fällen	überhaupt in Fällen	bei Knaben in Fällen	bei Mädchen in Fällen	bei Ehelichen in Fällen	bei Unehelichen in Fällen
unter 1 Jahr	73,1	86,7	80,7	79,0	84,2	80,9	80,0
1—2 Jahren	75,6	85,4	77,8	80,7	71,4	78,4	72,7
2—3 "	82,7	81,7	80,4	78,6	83,1	79,0	90,5
3—4 "	79,2	80,0	74,7	76,9	69,6	75,2	71,4
4—5 "	78,9	76,0	73,9	68,9	89,5	73,4	77,8
5—6 "	74,7	71,4	67,3	61,8	78,4	65,8	83,3
6—7 "	88,7	90,0	84,2	79,7	100,0	85,1	77,8
7—8 "	81,6	85,7	77,1	73,5	85,7	80,6	66,7
8—9 "	80,8	50,0	68,6	69,6	66,7	69,0	66,7
9—10 "	62,5	66,7	63,6	57,1	75,0	63,6	—
10 Jahren und mehr	50,0	—	50,0	—	50,0	50,0	—

Hierdurch erleidet die oben gegebene Darstellung für die Zwangszöglinge im Ganzen verschiedene Einschränkungen. So weist bei den Abgegangenen die Anstaltserziehung bei einer Dauer bis zu 6 Jahren (mit Ausnahme von 3—4 Jahren) stets günstigere Erfolge auf als die Familien-erziehung. Die bei einer längeren Dauer erzielten ungünstigen Resultate beruhen auf so kleinen absoluten Zahlen, daß sie vorerst nicht in Betracht kommen können. Die Summenzahlen für die Zwangszöglinge überhaupt enthalten auch alle diejenigen Böglinge, die sich z. Bt. ihres Abganges im Gefängniß, auf der Flucht und im Spital befanden und von denen die beiden ersten Kategorien nur einen Fall befriedigenden Erfolges aufweisen. Ihre schwankenden Ergebnisse lassen deshalb keine Schlüsse auf den Einfluß der Dauer der Zwangserziehung zu. Dies trifft zum größten Theil auch für die Geschlechter zu; denn da die im Gefängniß oder auf der Flucht befindlichen Zwangszöglinge meistens Knaben sind, so ist es nicht verwunderlich, daß sich nach mehrjähriger Dauer der Zwangserziehung für die Mädchen erheblich günstigere Ergebnisse zeigen als für die Knaben. Bei den unehelichen Kindern sind die Ergebnisse vielfach günstiger als bei den ehelichen; auch hier läßt die verhältnißmäßig kleine Zahl der Fälle indessen vorerst noch keine sicheren Schlüsse zu; es bleibt vielmehr abzuwarten, welche Aenderungen diese Verhältnißzahlen mit der Zunahme der Zwangszöglinge erfahren werden. Immerhin darf schon jetzt gesagt werden, daß, wenn im Allgemeinen der Erziehungserfolg bei der Familienerziehung günstiger als bei der Anstaltserziehung erscheint, hieraus doch nicht ohne Weiteres auf eine geringere erzieherische Wirkung der Anstalten gegenüber den Familien geschlossen werden darf. Vielmehr wird diese Erscheinung durch die Thatsache zu erklären sein, daß den Anstalten im Ganzen die schwierigeren Böglinge zugewiesen werden, welche in Familien weniger leicht Aufnahme finden und erst einer längeren sorgfältigen Behandlung unterworfen werden müssen, bevor befriedigende Ergebnisse erzielt werden. Hierzu dürfte noch kommen, daß auch das Urtheil über das Verhalten der Böglinge in Anstalten im Allgemeinen strenger als in den Familien auszufallen pflegt.

Für die am Schlusse des Jahres 1897 in Zwangserziehung befindlichen Böglinge wurde wieder der Beruf des Vaters bzw. der unehelichen Mutter ermittelt, um einen Anhalt zu gewinnen, aus welchen Kreisen die Zwangserziehungskinder hauptsächlich hervorgehen. Auch auf die soziale Stellung der Eltern zc. wurde die Erhebung ausgedehnt. Im Folgenden werden die Berufsgruppen einzeln aufgeführt.

Beruf des Vaters bzw. der Mutter nach Berufsgruppen	Eheliche Böglinge				Uneheliche Böglinge				Im Ganzen	
	selbstständig	abhängig	selbstständig	abhängig	selbstständig	abhängig	selbstständig	abhängig	selbstständig	abhängig
Landwirtschaft und Gärtnerei . . .	33	6	15	—	2	—	—	—	50	6
Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei . .	3	3	1	—	—	—	—	—	4	3
Industrie der Steine und Erden . . .	1	20	—	12	—	—	—	—	1	32
Metallverarbeitung	7	18	1	14	—	—	—	—	8	32
Berfertigung von Maschinen, Werkzeugen zc.	3	10	4	1	—	—	—	—	7	11
Chemische Industrie	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Forstwirtschaftliche Nebenprodukte . .	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Textilindustrie	—	3	2	1	—	—	—	—	2	4
Papierindustrie	—	2	—	1	—	—	—	—	—	3
Leberindustrie	6	3	—	1	—	—	—	—	6	4
Industrie der Holz- und Schnitzstoffe .	10	19	2	14	1	—	—	—	18	33

Noch: Beruf des Vaters bzw. der Mutter nach Berufsgruppen	Eheliche Böglinge				Uneheliche Böglinge				Im Ganzen	
	Knaben selbst- ständig	ab- hängig	Mädchen selbst- ständig	ab- hängig	Knaben selbst- ständig	ab- hängig	Mädchen selbst- ständig	ab- hängig	selbst- ständig	ab- hängig
Industrie der Nahrungs- und Ge- nussmittel	5	5	—	3	—	1	—	—	5	9
Industrie der Bekleidung und Rei- nigung	32	5	9	3	7	1	3	—	51	9
Baugewerbe	7	87	4	41	—	—	—	—	11	128
Poligraphische Gewerbe	—	4	—	—	—	—	—	—	—	4
Fabrikarbeiter ohne nähere Bezeich- nung	—	34	—	34	—	13	—	8	—	89
Handelsgewerbe	26	6	11	3	3	—	2	—	42	9
Versicherungsgewerbe	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1
Verkehrsgewerbe	11	10	6	9	—	—	—	—	17	19
Beherbergung und Erquickung	—	3	1	2	—	—	—	2	1	7
Häusliche Dienste	—	—	—	1	—	70	—	29	—	100
Lohnarbeit	—	236	—	159	—	22	—	12	—	429
Staats- und Gemeindedienst	1	3	—	3	—	—	—	—	1	6
Gesundheitspflege	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2
Musik, Theater u.	6	1	4	1	—	—	2	—	12	2
Ohne Beruf	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—
Im Ganzen	155	479	60	305	14	107	7	51	236	942.

Bei den ehelichen Böglingen waren die Väter in 155 Fällen (24,4 %) von Knaben und in 60 Fällen (16,4 %) von Mädchen selbstständig, dagegen in 479 Fällen (75,6 %) von ersteren und in 305 Fällen (83,6 %) von letzteren abhängig. Bei den unehelichen Böglingen gestalteten sich diese Verhältnisse folgendermaßen: Die Mütter waren selbstständig von 14 (11,6 %) Knaben und 7 (12,1 %) Mädchen, abhängig von 107 (88,4 %) Knaben und 51 (87,9 %) Mädchen. Im Ganzen waren von 236 Kindern (20,0 %) die Eltern selbstständig und von 942 Kindern (80,0 %) abhängig.

Ueber die Aufwendungen der Staatskasse für die Zwangserziehung in den einzelnen Jahren der Berichtsperiode giebt die umstehende Tabelle 9 Auskunft. Es ergiebt sich aus derselben ein außerordentlich starkes Anwachsen der betreffenden Aufwendungen, die auch im letzten Jahre (1897) ihren höchsten Stand noch nicht erreicht haben dürften.

Insgesamt sind in den 11 Jahren seit dem Inkrafttreten des Gesetzes nicht weniger als 524 853 M brutto aufgewendet worden; davon wurden 39 635 M oder 7,55 % ersetzt, so daß ein reiner Aufwand der Staatskasse von 485 218 M erfolgte.

Bezüglich des Ersatzes sei bemerkt, daß nach §. 9 des Gesetzes vom 4. Mai 1886, die staatliche Fürsorge für die Erziehung verwahrloster jugendlicher Personen betr., derselbe aus dem eigenen Vermögen des Böglinge oder von dem aus privatrechtlichem Titel zur Leistung seines Unterhalts Verpflichteten zu erfolgen hat. Gelangt ein aus der Zwangserziehung entlassener Bögling erst später zu hinreichendem Vermögen, so ist er zur Rückerstattung der von seinem 18. Lebensjahre an gewährten Aufwendungen (in angemessenen Fristen) verpflichtet. Sofern nicht arme Nothherben vorhanden sind, ist auch der Nachlaß des Zwangszöglinge ersatzpflichtig.

Tabelle 9. Die der Staatskasse erwachsenen Kosten für die Erziehung verwahrloster jugendlicher Personen.

Jahre	Kosten der Zwangs- erziehung für Böglinge		Davon zum Ersatz an- gewiesen für Böglinge		Reiner Aufwand der Staatskasse für Zwangszöglinge		
	in Anstalten M	in Familien M	in Anstalten M	in Familien M	in Anstalten M	in Familien M	über- haupt M
1887	620	529	36	43	584	486	1 070
1888	8 212	2 635	863	200	7 349	2 435	9 784
1889	15 850	5 482	1 741	567	14 109	4 915	19 024
1890	25 232	8 215	2 284	1 253	22 948	6 962	29 910
1891	35 389	8 802	2 927	640	32 462	8 162	40 624
1892	43 292	9 346	2 909	612	40 383	8 734	49 117
1893	46 834	10 197	3 429	734	43 405	9 463	52 868
1894	50 319	16 598	4 118	1 034	46 201	15 564	61 765
1895	55 400	20 130	3 620	1 192	51 780	18 938	70 718
1896	62 665	17 938	4 553	1 317	58 112	16 621	74 733
1897	63 029	18 139	4 126	1 437	58 903	16 702	75 605
Im Ganzen	406 842	118 011	30 606	9 029	376 236	108 982	485 218